



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Friedrich Stummer an Adolf Erman

Stummer, Friedrich

Würzburg, 19.08.1918

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-107154](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-107154)

Wien, den 19. August 1918.

Gefasungstas Gav Gefasungstas!

Sehr geehrter Herr, meine
neue "Kunst- und Gewerbe-
ausstellung" von Frau
meine zum Ritter des Ordens Pour le mérite.
Es freut mich sehr, dass sich diese
Ihre Aufregung über, aber mich über
nicht in die Kunst fallende
zumal die von Österreich, die
Anerkennung gefunden hat. Ich
Ihnen zu dieser Auszeichnung
zu wünschen und der Hoffnung
zu geben, ob meine Ihnen
sich ihrer wert zu sein.

Dann die Kunstwerke sind
folgendes:

panfchaften, die ihrer Natur nach nicht auf
das Auditorium maximum reflektieren,
sicheren Orts nach ihrem Charakter zu sein.
Sich zu wanden, so muß sie wohl zu sein, daß
es bei Minderkraft möglichem Zeiten nach der
Kryptologie nicht zu jungem fallen wird,
nach immerhin ihr Kreis nach klein blei-
ben.

Ich selbst darf mich freilich nur in
unvergleichlichem Sinne dazu verstehen, der
meine Hauptintentionen nach ein andrer
Gabe zu sein, das allerdings nach die fi-
gurentlichkeit fort nicht auf die Kunst-
fertigkeit der besten Menschen der Gabe zu
verstehen zu dürfen. Dann selbst die gewisse
Zust in unserm Geologen wandel sich lieber
beobachtungen zu, die manigmal wenig sind
oder nach unmittelbaren Gegeben für das post-
kische Kunst vorzugehen. Ich gedenke im Winter
meine Befähigung mit einem gewissen
Sichem Fortschrittsübertragung über möglichste
Klassen mit besonderer Bewusstheit nach der

fürwahrhaftig-erkennende Gymnasiallehrer
zu bayreuth. Aber ich würde froh sein, wenn
ich überfrücht Götter finde. Bei mir in der
ausführung in der drückung meiner
habilitationsschrift merke ich übrigens nicht,
dass die allhermannliche Wissenschaft nicht
nicht auf das Gute der Welt zu setzen
darf.

Bei dieser Drückung ist eine Kräftigung
nicht, wie sie Ihnen zu teil werden, nicht
für uns jungen ein Gut, das uns den wiss-
schaftlichen Standpunkt erleichtert.

Mit wiederholtem aufrichtigem Glück-
wünschen und herzlichem Gussflüßchen bleibe
ich

Ihr

wegabreiter und hat den besten Erfolg

Hr. Friedrich Hummer

